

DEUTSCHE UEBERSEEISCHE BANK

1943-1958

DEUTSCHE UEBERSEEISCHE BANK

BERLIN - HAMBURG



BERICHT

über die Geschäftsjahre 1943-1958

mit DM-Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 1953 und

den Jahresabschlüssen für 1953-1958

NACHRUF

Während der zurückliegenden Jahre betraueren wir
das Hinscheiden
der Mitglieder unseres AUFSICHTSRATS

Herr Dr. jur. ALFRED BUSEMANN, Ballenstedt,
am 7. 9. 1946

Herr Dr.-Ing. MARTIN ARNDT, Frankfurt/M.,
am 11. 2. 1948

Herr Staatssekretär z. D. E. NEUMANN, Berlin,
am 24. 3. 1951

Herr Dr. PETER BRUNSWIG, Düsseldorf,
am 23. 1. 1953

Herr FRITZ WINTERMANTEL, Düsseldorf,
am 25. 7. 1953

Herr Dr. Dr.-Ing. e. h. HUGO ECKENER, Konstanz,
am 14. 8. 1954

Herr RICARDO W. STAUDT, Buenos Aires,
am 8. 5. 1955

Herr WALTHER GRAEMER, Berlin-Wilmersdorf,
am 3. 1. 1958

und der Mitglieder unseres VORSTANDES

Herr WILLY HÄRTER, Berlin,
1948

Herr WALTER CZECH, Hamburg,
am 30. 8. 1957

Herr ALFRED RUSSELL, Berlin (seit 1. 1. 1956 im Ruhestand),
am 27. 4. 1958

denen wir ein dankbares Gedächtnis bewahren.

Der Mitarbeiter, die im vergangenen Krieg ihr Leben hingeben
mußten, gedenken wir ehrfurchtsvoll in diesem ersten Bericht
des Wiederaufbaus.

Sie werden uns unvergessen bleiben.

TAGESORDNUNG

*für die am 13. Juli 1959, 11.30 Uhr,
im Sitzungssaal der Patriotischen Gesellschaft,
Hamburg 11, Trostbrücke 6,
stattfindende*

ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG

1

Vorlage der Eröffnungsbilanz in Deutscher Mark auf den 1. Januar 1953 mit den Berichten des Vorstandes und des Aufsichtsrats.

2

Feststellung der DM-Eröffnungsbilanz zum 1. 1. 1953 und Beschlußfassung über die Neufestsetzung der Kapitalverhältnisse.

3

Bestätigung der Deutschen Treuhand-Gesellschaft, Berlin — Düsseldorf, als Abschlußprüfer für die Geschäftsjahre 1953—1958, welcher der Aufsichtsrat gemäß § 15 des 1. DMBergG den Prüfungsauftrag erteilt hat.

4

Vorlage des Geschäftsberichts und der Jahresabschlüsse 1953—1958 mit dem Bericht des Aufsichtsrats.

5

Feststellung der Jahresabschlüsse für die Geschäftsjahre 1953—1958.

6

Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrats für die Zeit bis zum 31. 12. 1958.

7

Beschlußfassung über Änderung und Neufassung der Satzung laut besonderer Veröffentlichung.

8

Neuwahl des Aufsichtsrats.

9

Wahl des Ehrenpräsidenten.

10

Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 1959.

11

Verschiedenes.

AUFSICHTSRAT

Dr. h. c. HERMANN J. ABS,
Vorstandsmitglied der Deutschen Bank AG, Frankfurt/Main,
Vorsitzer bis 31. 12. 1958.

OSWALD RÖSLER,
Vorsitzer des Aufsichtsrats der Deutschen Bank AG, Düsseldorf,
stellv. Vorsitzer.

Dr. h. c. PAUL HENRICHS,
Mitglied der Geschäftsleitung der Firma Carl Zeiss,
Oberkochen/Württ.

Dr.-Ing. e. h. OSCAR R. HENSCHEL, *Berlin-Dahlem.*

Dr. MAX ILGNER, *Vevey/Schweiz.*

S. H. ADOLF FRIEDRICH HERZOG ZU MECKLENBURG,
Eutin, Ostholstein.

Dr.-Ing. e. h. HERMANN REYSS, *Bad Homburg v. d. H.*

Generalkonsul GUSTAV SCHMELZ,
Vorstand der Verkaufsgemeinschaft
Deutscher Kaliwerke G.m.b.H., Hannover.

CARL FREIHERR VON SCHRÖDER,
Geschäftsführer der Firma Staudt & Co.,
Außen- und Großhandels-Gesellschaft m.b.H., Hamburg.

VORSTAND

Dr. JOHANNES FESKE, *Hamburg.*

HANS JOACHIM WOLFF, *Hamburg.*

SITZ DER GESELLSCHAFT: Berlin — Hamburg

Berlin W 30, Viktoria-Luise-Platz 9

Hamburg 1, Ballindamm 7

SITZ DER VERWALTUNG: Hamburg

FILIALE IN: Köln

Köln 1, Andreaskloster 5—7

VERTRETUNGEN IN:

ARGENTINIEN	— Buenos Aires	Leiter: Herr HANS DREWES
BRASILIEN	— São Paulo	Leiter der Brasilien-Vertretung: Herr Dr. HANS-OTTO SCHULTZ
	— Rio de Janeiro	Leiter des Büros in Rio de Janeiro: Herr WERNER J. HOLLWEG
CHILE	— Santiago	Leiter: Herr NORBERTO S. NECKELMANN
MEXICO	— México D. F.	Leiter: Herr E. R. REICHERT
VENEZUELA	— Caracas	Leiter: Herr G. W. P. SOMMERLATTE

BERICHT DES VORSTANDES

*über die Jahre 1943 bis 1952
und über die DM-Eröffnungsbilanz zum 1. 1. 1953.*

Unsere letzte Hauptversammlung am 2. April 1943 behandelte den Geschäftsbericht über das Jahr 1942. Schon zu jenem Zeitpunkt mußten wir von Interventionen bei allen unseren überseeischen Filialen berichten, die später durch Kriegsgesetzgebung der betreffenden Regierungen zur Schließung, Liquidation bzw. Enteignung geführt haben.

In den folgenden Kriegsjahren machten es die Zeitumstände unmöglich, vor einer Hauptversammlung Rechenschaft abzulegen über den Verlauf der Geschäfte, die das Mutterhaus in Berlin und die uns zunächst noch verbliebenen Niederlassungen in Spanien fortgeführt hatten.

Nachdem im Jahre 1945 die Berliner Banken auf Grund der allgemeinen Anordnung geschlossen worden waren, mußten wir unser Bankgebäude im Ostsektor von Berlin räumen. Die spanischen Filialen erlitten nun auch das Schicksal, das unsere überseeischen Niederlassungen schon früher getroffen hatte, und so kam das Geschäft zum völligen Erliegen. Die gesamte in jahrzehntelanger Arbeit aufgebaute Organisation war verlorengegangen, nur ein Teil der Akten und Geschäftsunterlagen konnte im Westen geborgen werden. Zu Beginn des Krieges beschäftigte unsere Bank 2358 Mitarbeiter, davon 317 im Mutterhaus Berlin. Sie unterhielt folgende 21 Filialen:

ARGENTINIEN	— Buenos Aires, Córdoba, Rosario de Santa Fé;
BRASILIEN	— Rio de Janeiro, São Paulo, Santos, Curitiba, Bahía, Pôrto Alegre;
CHILE	— Valparaiso, Antofagasta, Concepción, Santiago de Chile, Temuco, Valdivia;
PERU	— Lima, Arequipa;
URUGUAY	— Montevideo;
SPANIEN	— Barcelona, Madrid, Sevilla.

Durch Registrierung als „ruhende Bank“ in West-Berlin konnte die Rechtspersönlichkeit erhalten werden, jedoch warteten die Berliner Altbanken von Jahr zu Jahr vergebens auf die gesetzliche Regelung, die ihnen die Wiederaufnahme der Geschäftstätigkeit ermöglichen sollte. Inzwischen waren die Aufgaben der Kontenumstellung auf DM und der Wertpapierbereinigung zu erfüllen, aber die hieraus anfallenden Gebühren konnten nicht die unausweichlichen Aufwendungen decken und den laufenden Substanzverlust aufhalten.

Im Jahre 1952 entschloß sich die Bank, im Sinne der im Jahre 1949 erlassenen 35. Durchführungsvorordnung zum Währungsumstellungsgesetz ihre Geschäftstätigkeit im Bundesgebiet aufzunehmen und den Sitz der Verwaltung nach Hamburg zu verlagern. Die Verlagerung wurde durch Bescheid der Bankenaufsicht Hamburg vom 11. 11. 1952 anerkannt. Die Eintragung im Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg erfolgte am 29. 12. 1952.

Anfang 1953 wurde das Geschäft in Hamburg aufgenommen.

Mit dem Verlagerungsbescheid war die Auflage zur Erstellung der Umstellungsrechnung für das Bundesgebiet auf den 21. 6. 1948 und zur Führung einer westdeutschen Sonderrechnung bis zum 31. 12. 1952 verbunden.

In der vorläufigen Altbankenrechnung zum 1. 1. 1953 wurden die Berliner Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit der westdeutschen Teilrechnung zusammengeführt.

Die behördliche Bestätigung unserer Altbankenrechnung wurde am 16. 3. 1959 erteilt; sie ist die Voraussetzung für die hiermit der Hauptversammlung zur Feststellung vorgelegte DM-Eröffnungsbilanz und die darauf aufbauenden folgenden Jahresbilanzen.

NEUFESTSETZUNG DER KAPITALVERHÄLTNISSE

In der aus der vorläufigen Altbankenrechnung zum 1. 1. 1953 abgeleiteten DM-Eröffnungsbilanz ergibt sich ein Vermögensüberschuß von DM 10 358 038,63.

Wir schlagen vor, diesen Betrag von DM 10 358 038,63 wie folgt zu verwenden:

neu festgesetztes Grundkapital	DM	9 000 000,—
gesetzliche Rücklage	DM	900 000,—
freie Rücklage	DM	458 038,63
		<hr/>
	DM	10 358 038,63
		<hr/> <hr/>

Diese Neufestsetzung der Kapitalverhältnisse würde eine Umstellung des früheren Reichsmark-Grundkapitals auf Deutsche Mark im Verhältnis 4 : 1 bedeuten. Die vorgelegte DM-Eröffnungsbilanz ist bereits entsprechend dem vorstehenden Vorschlag aufgemacht worden.

Bei der Bildung der freien Rücklage in obiger Höhe wird das frühere Verhältnis der freien Rücklagen zum Grundkapital und der gesetzlichen Rücklage nicht zugunsten der freien Rücklage verändert (§ 13 ABilG).

Gemäß der gesetzlichen Regelung müssen nach der Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. 12. 1972 Ausgleichsforderungen in Höhe von etwa DM 2 Mio zurückerstattet werden, wofür bis zu diesem Termin in angemessenen Raten eine Rückstellung anzusammeln ist.

Die Kapitalbasis, von der unsere neue Entwicklung ihren Ausgang nimmt, bleibt unberührt von unseren Bemühungen um Restitutionen aus unserem ausländischen Vorkriegsvermögen, weil für solche Rückflüsse bei ihrer Einstellung in die DM-Eröffnungsbilanz jeweils Ausgleichsforderungen in entsprechender Höhe zurückzugeben sind.

Von derartigen Rückflüssen sind in der DM-Eröffnungsbilanz bereits die freigegebenen Liquidationserlöse von Perú und Uruguay sowie die Schweizer Vermögenswerte erfaßt. Noch nicht darin berücksichtigt sind das im Jahre 1958 zurückerworbene Bankgebäude in Buenos Aires und die Rückerstattung von Depotwerten, aus denen uns im Jahre 1959 rund DM 950 000 zugeflossen sind. Weitere Regelungen schweben noch in Argentinien, Brasilien und Chile. Mit Rückgaben aus Spanien kann nicht mehr gerechnet werden.

ERLÄUTERUNGEN ZUR DM-ERÖFFNUNGSBILANZ

In der DM-Eröffnungsbilanz zum 1. 1. 1953 wurden alle Buchungsvorgänge, die bis zum 15. 10. 1956 noch aus dem Altgeschäft angefallen sind, berücksichtigt.

Während unsere letzte RM-Bilanz eine Bilanzsumme von RM 190 Mio aufwies, beträgt die der DM-Eröffnungsbilanz DM 14,8 Mio.

AKTIVA

Die *Guthaben bei Kreditinstituten* in Höhe von rund DM 642 000 wurden vornehmlich aus realisierten Inlandsforderungen aufgebaut.

Die eigenen *Wertpapiere* im Gesamtbetrag von rund DM 586 000 sind nach den gesetzlichen Bewertungsvorschriften für die Altbankenrechnung und, soweit zugänglich, unter Inanspruchnahme der Neubewertung zu den Höchstwerten nach dem 3. DM-Bilanzergänzungsgesetz angesetzt.

Bei den *Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand* in Höhe von DM 6,97 Mio handelt es sich fast ausschließlich um Ausgleichsforderungen gegen den Bund gemäß § 45 Abs. 2 UEG.

Die *Debitoren* (DM 2,23 Mio) enthalten außer einigen Merkposten für zur Zeit noch zweifelhafte Außenstände nur alte Forderungen, die inzwischen bezahlt worden sind.

Die unter *Beteiligungen* angeführten Merkposten in Höhe von DM 2 halten unseren Eigentumsanspruch an unserem Bankgebäude im Ostsektor von Berlin und unsere Beteiligung an der Exportkreditbank Aktiengesellschaft, Berlin, fest.

Die *sonstigen Aktiva* in Höhe von DM 4,34 Mio setzen sich vor allem aus unseren in den Jahren 1954 bis 1956 in der Schweiz freigegebenen Vermögenswerten und dem Liquidationserlös der peruanischen Filialen zusammen.

PASSIVA

Die *Einlagen* in Höhe von rund DM 283 000 betreffen hauptsächlich umgestellte Altguthaben gemäß der 35. Durchführungsverordnung zum Umstellungsgesetz.

Bei den *aufgenommenen Geldern* in Höhe von rund DM 286 000 handelt es sich um Verpflichtungen aus dem Stillhalteabkommen und um einen von der ruhenden Bank für kurze Zeit aufgenommenen Kredit.

Von den *Rückstellungen* in Höhe von DM 1,4 Mio betrifft der Hauptposten den versicherungsmathematischen damaligen Gegenwartswert der Verpflichtungen aus den seinerzeit laufenden Pensionen. Zur entsprechenden vollen Deckung der Pensions-Anwartschaften der am Stichtag in unserer Bank tätigen Mitarbeiter wären der Rückstellung noch rund DM 200 000 zuzuführen gewesen. Ein Restbetrag der Rückstellungen ist für Steuern und Prüfungskosten bestimmt.

Unter *sonstigen Passiva* (DM 2,47 Mio) werden neben DM-Zahlungsverpflichtungen in Höhe von rund DM 60 000 die Altverbindlichkeiten in fremder Währung zu den gesetzlich vorgeschriebenen Wertansätzen ausgewiesen.

BERLIN-HAMBURG, im Mai 1959

DER VORSTAND

Feske

Wolff

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

über die DM-Eröffnungsbilanz zum 1. 1. 1953

Die vorgelegte DM-Eröffnungsbilanz auf den 1. Januar 1953 und der Bericht des Vorstandes sowie der Vorschlag des Vorstandes über die Neufestsetzung der Kapitalverhältnisse sind von der Deutschen Treuhand-Gesellschaft, Berlin-Düsseldorf, geprüft, die in sinnvoller Anwendung der Bestimmungen des § 49 Abs. 2 DMBG in Verbindung mit § 27 Abs. 1 ABilG vom Vorstand mit diesen Prüfungen beauftragt worden ist.

Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt.

Der Aufsichtsrat schließt sich den Ausführungen und Vorschlägen des Vorstandes an.

Zu ordentlichen Mitgliedern des Vorstandes hat der Aufsichtsrat seit der letzten Hauptversammlung in den Jahren 1943 bis 1952 die folgenden Herren berufen:

WALTER CZECH	am 5. 10. 1951
ALFRED RUSSELL	
vorher stellvertretendes Vorstandsmitglied	am 5. 10. 1951
DR JOHANNES FESKE	am 21. 11. 1952

Aus dem Vorstand sind während dieser Zeit die folgenden Herren ausgeschieden:

ALBRECHT SEEGER	1945 auf Grund freundschaftlicher Vereinbarung
WILLY HÄRTER	† 1948

Im Juni 1959

DER AUFSICHTSRAT

Oswald Rösler
stellv. Vorsitz

BERICHT DES VORSTANDES

über die Geschäftsjahre 1953 bis 1958

Unser in Hamburg im Jahre 1953 wiederaufgenommenes Geschäft umfaßt vor allem die Pflege, Abwicklung und Finanzierung des Außenhandels der Bundesrepublik mit unserem traditionellen Arbeitsgebiet Ibero-Amerika, Spanien, Portugal und überseeische Provinzen. In unserem Wiederaufbau wurden wir besonders ermutigt und gefördert durch die ständigen Beweise, daß der Ruf, den sich die Bank dank der Arbeit von drei Generationen in Übersee erworben hat, nicht in Vergessenheit geraten ist, und uns weite Kreise die Freundschaft bewahrt haben.

Wesentlich unterstützt wurden wir in unserer Aufgabe von den damaligen Nachfolgeinstituten der DEUTSCHE BANK, welche im Jahre 1957 zur DEUTSCHE BANK A.G. zusammengeschlossen wurden. Diese hat den Mehrheitsbesitz an unseren Aktien übernommen.

Der deutsche Außenhandel hatte sich in den Jahren vor 1953 erfolgreich entfaltet. Unser Wiederbeginn fiel in die Zeit der Liberalisierung des Waren- und Zahlungsverkehrs und der Bestrebungen, den bilateralen Handel mit den Ländern unseres Arbeitsgebietes multilateral auszuweiten.

Dieser allgemeine Auftrieb kam der Bank zustatten und fand seinen Ausdruck in einer erfreulichen Entwicklung, über der jedoch nicht vergessen werden darf, daß wir den Beginn der Wiederanknüpfung internationaler Handelsbeziehungen und die ersten aufbauenden Phasen der Konjunktur hatten versäumen müssen.

Vor dem Kriege bestanden die engsten Beziehungen zum Ausland über unsere Niederlassungen. Nun hatten wir unser Arbeitsgebiet auf andere Weise zu erschließen; es geschah durch die Aufnahme weitverzweigter Beziehungen zu den Banken in diesen Ländern.

Der Pflege dieser Beziehungen dienen vornehmlich die in Übersee zusammen mit den damaligen Nachfolgeinstituten der DEUTSCHE BANK gegründeten und heute in Gemeinschaft mit der DEUTSCHE BANK A.G. weitergeführten Bankvertretungen. Unsere Büros nahmen in der nachstehenden Reihenfolge ihre Tätigkeit auf:

- 1954 Buenos Aires und México,
- 1955 São Paulo und Caracas,
- 1956 Rio de Janeiro und Santiago de Chile.

In Spanien haben wir uns zu einer Beteiligung am Banco Comercial Transatlántico, Barcelona, entschlossen, in dem bei seiner Gründung unsere enteigneten Niederlassungen Barcelona, Madrid und Sevilla aufgegangen waren.

Auch im Inland waren wir um die Erweiterung unserer Basis bestrebt und konnten in Berlin das Neugeschäft am 2. 5. 1956 aufnehmen, nachdem die dortige Bankenaufsicht uns am 26. 3. 1956 wieder zugelassen hatte.

Aus den Bilanzen der Geschäftsjahre 1953 bis 1958 ist die von der Entfaltung des deutschen Außenhandels begünstigte Ausdehnung unseres Geschäftsvolumens ersichtlich. Wir

standen dem deutschen Außenhandel weitgehend mit kurzfristigen Krediten zur Verfügung, daneben, auch den Erfordernissen entsprechend, in steigendem Maße mit mittelfristigen Finanzierungen. Unsere Ausleihungen an ausländische Banken erweiterten sich stetig in Übereinstimmung mit unseren Auslandsumsätzen.

Über die Entwicklung des Kreditgeschäfts gibt die folgende Übersicht Aufschluß:

	in Mio DM					
	1953	1954	1955	1956	1957	1958
Wechsel	0,94	1,06	1,57	3,60	11,94	12,65
Indossaments- verpflichtungen	—	3,19	15,17	4,06	5,15	0,57
	0,94	4,25	16,74	7,66	17,09	13,22
Debitoren: Kreditinstitute sonstige*)	2,36	4,15	3,21	5,60	7,12	10,81
	2,79	3,34	7,59	12,59	13,21	14,41
	6,09	11,74	27,54	25,85	37,42	38,44
Bürgschaften (seit 1957 einschl. Akkreditive)	0,38	0,96	0,92	7,70	15,86	16,46
	6,47	12,70	28,46	33,55	53,28	54,90

*) nach Abzug der aktivierten Zinsansprüche auf Ausgleichsforderungen

Der Ausdehnung des Geschäftsumfanges mußte durch laufende Neueinstellungen von Mitarbeitern Rechnung getragen werden, deren Zahl, ohne die Vertretungen einzuschließen, sich von 11 zu Beginn des Jahres 1953 auf 159 am 31. 12. 1958 erhöhte.

Um die notwendigen Arbeitsräume zu beschaffen und auch der Bank einen repräsentativen Rahmen zu geben, erwarben wir das alte Bürohaus Hamburg, Ballindamm 7, das wir inzwischen durch Um- und Ausbauten modernisiert und erweitert haben.

Bei der Entwicklung unseres Geschäftes ergab sich das Bedürfnis, unserer Kundschaft im rheinisch-westfälischen Raum aus unmittelbarer Nähe zur Verfügung zu stehen. Wir eröffneten daher am 1. 3. 1958 eine Filiale in Köln.

Da der Wiederaufbau einen völligen Neubeginn bedeutete, sind dabei erhebliche Anlaufkosten entstanden, weshalb wir für die vergangenen 6 Jahre nur ausgeglichene Gewinn- und Verlustrechnungen vorlegen können. Als solche im einzelnen nicht bezifferte Anlaufkosten, die insgesamt den Betrag von DM 2 Mio übersteigen, sind neben den allgemeinen Aufwendungen für den Aufbau des Personalstabes u. a. anzusehen: Die Bildung der Sammelwertberichtigung und der Rückstellung für die Kapitalabführungspflicht sowie die Abschreibungen auf das neu erworbene Bankgebäude und auf die neu angeschaffte Geschäftsausstattung.

Diese Aufwendungen waren zum Teil einmaliger Natur; zum Teil mindert sich ihre relative Belastung mit der wachsenden Betriebsgröße. Obwohl der deutsche Handel mit unserem Arbeitsgebiet sich wertmäßig im Jahre 1958 kaum veränderte, konnten wir Geschäftsvolumen und Umsatz erheblich steigern. Wegen des schrumpfenden Zinsnutzens wirkte sich dieser Umstand jedoch nicht voll auf den Ertrag aus.

Unser besonderes Interesse galt der Heranziehung geeigneter Mitarbeiter und der Nachwuchsförderung. Wir haben fremdsprachliche Kurse eingerichtet und strebsamen jüngeren Kräften Gelegenheit gegeben, bei unseren Vertretungen und bei befreundeten Banken in

Übersee Auslandserfahrungen zu sammeln. Zu Ausbildungszwecken haben wir auch Mitarbeiter unserer Korrespondenzbanken bei uns aufgenommen.

Wir haben es uns angelegen sein lassen, unseren Mitarbeitern bei der Beschaffung von Wohnraum behilflich zu sein und ihnen in Fällen wirtschaftlicher Not beizustehen.

In diesem ersten Geschäftsbericht nach dem Kriege sprechen wir auch unseren früheren Mitarbeitern unsere aufrichtige Anerkennung für die in langen Jahren und besonders unter den großen Erschwernissen und Belastungen des Krieges geleisteten Dienste aus.

Unseren gegenwärtigen Mitarbeitern, an die wir beim Wiederaufbau besonders hohe Anforderungen stellen mußten, danken wir für ihren freudigen und pflichtbewußten Einsatz.

ERLÄUTERUNG

zu den Jahresabschlüssen 1953 bis 1958

Bilanzsumme

Die Erhöhung der Bilanzsumme von DM 14,8 Mio (1. 1. 1953) auf DM 57,8 Mio (31. 12. 1958) verlief wie folgt:

Steigerung in Vomhundertsätzen der Bilanzsumme des jeweiligen Vorjahres:					
1953	1954	1955	1956	1957	1958
36 %	16 %	7 %	40 %	41 %	19 %

Umsätze

Die Umsätze auf den Konten der Kundschaft (einschließlich Bankenkundschaft) betragen:

in Mio DM					
1953	1954	1955	1956	1957	1958
26	86	222	345	561	813

Liquidität

Kassenbestand, Bundesbank- und Postscheckguthaben betragen Ende 1958 DM 4,8 Mio und deckten die Einlagen und die aufgenommenen Gelder mit 11,02 %; Akzeptverpflichtungen bestanden nicht. Werden zur obigen Barreserve die Nostroguthaben, Schecks, bundesbankfähigen Wechsel und beleihbaren Wertpapiere hinzugerechnet, so ergibt sich eine erweiterte Liquidität von 30,73 %.

AKTIVA

Die anfänglich hohen *Guthaben bei Kreditinstituten (Nostroguthaben)* in den Jahren 1953 (DM 3,6 Mio) und 1954 (DM 4,8 Mio) erklären sich aus den erst später zur Verfügung frei gewordenen Schweizer Guthaben und peruanischen Liquidationserlösen. Ende 1958 werden DM 2,1 Mio ausgewiesen, wobei es sich überwiegend um im Ausland unterhaltene US\$-Guthaben handelt.

Der *Wechselbestand* ist von DM 0,9 Mio am 31. 12. 1953 bis Ende 1958 auf DM 12,6 Mio angewachsen und setzt sich gemäß der Natur unseres Geschäfts vornehmlich aus Export- und Importwechslern zusammen. Bei den nicht als bundesbankfähig ausgewiesenen Wechslern handelt es sich vornehmlich um Exportakzente, deren Restlaufzeit am Bilanzstichtag 90 Tage überschreitet.

Der Ende 1958 nach Verkäufen nur noch in Höhe von DM 0,2 Mio (DM 0,6 Mio am 1. 1. 1953) verbliebene Bestand eigener *Wertpapiere* enthält neben festverzinslichen deutschen Werten peruanische Schuldverschreibungen, die aus der Liquidation unserer Abteilung Perú stammen.

Die Bewertung erfolgte zum Niederstwertprinzip.

Die in der DM-Eröffnungsbilanz mit DM 6,97 Mio eingestellten *Ausgleichsforderungen* sind bis Ende 1958 nach Tilgung von rund DM 23 000 durch Zuteilungen für die Umstellung von Uraltguthaben auf DM 7,2 Mio angestiegen. Für die auf Grund der bestätigten Altbankenrechnung zu gewährenden Ausgleichsforderungen stehen die gesetzlichen Tilgungsraten noch aus.

Die Entwicklung der *Debitoren* ist schon in den allgemeinen Ausführungen behandelt.

Die unter Ausleihungen an *Kreditinstitute* Ende 1958 ausgewiesenen DM 10,8 Mio setzen sich fast ausschließlich aus Krediten zusammen, die ausländische Banken zur Finanzierung von Importen aus Deutschland bei uns in Anspruch genommen haben.

In der Summe der *sonstigen Debitoren* in Höhe von DM 15,8 Mio per Ende 1958 sind DM 1,4 Mio aktivierte Zinsansprüche auf Ausgleichsforderungen enthalten. Bei den weiteren DM 14,4 Mio handelt es sich überwiegend um Kredite zur Finanzierung von Außenhandelsgeschäften.

Die Bewertung wurde vorsichtig vorgenommen.

Nach ihrer Stückzahl gliedern sich die gesamten Kredite (Barkredite einschließlich Wechsel- und Avalkredite):

über DM 1 000— 10 000	90 Stück = 30 %
über DM 10 000— 100 000	133 Stück = 44 %
über DM 100 000— 1 Mio	66 Stück = 22 %
über DM 1 Mio	12 Stück = 4 %
	<hr/>
	301 Stück = 100 %

Zum Erwerb einer *Beteiligung* am Banco Comercial Transatlántico, Barcelona, haben wir bis Ende 1958 rund DM 2,1 Mio aufgewandt. Auf unsere Aktienzeichnung stehen am 31. 12. 1958 Abrufe in Höhe von Ptas 16 045 000 (etwa DM 1,6 Mio) noch aus.

Unter *Grundstücken und Gebäuden* steht Ende 1958 das Bankgebäude Hamburg, Balindamm 7, zum Anschaffungswert abzüglich Abschreibungen mit DM 1,2 Mio zu Buch. Die Abschreibungen und der nicht aktivierungsfähige Teil der Ausbaurkosten beliefen sich von 1955 bis 1958 auf rund DM 342 000.

In der Berichtsperiode 1953 bis 1958 mußte die gesamte *Betriebs- und Geschäftsausstattung* neu erstellt werden. Die Gesamtanschaffungen einschließlich unserer Aufwendungen für die Einrichtung unserer überseeischen Vertretungsbüros erforderten DM 0,5 Mio; der Buchwert beläuft sich Ende 1958 auf DM 0,2 Mio.

Die *sonstigen Aktiva* in 1953 (DM 2,14 Mio) und 1954 (DM 1,05 Mio) enthalten später freigegebene Vermögenswerte der früheren Auslandsfilialen. Ende 1958 sind unter dieser Bilanzposition DM 0,6 Mio ausgewiesen, wovon sich DM 0,45 Mio auf die in bar geleisteten Aufwendungen für den Rückerwerb des Bankgebäudes in Buenos Aires beziehen. Dieser Betrag wird auf das Gebäudekonto umgebucht werden, sobald der Wertansatz für die Rückgabe des argentinischen Gebäudes in der ersten Berichtigung der DM-Eröffnungsbilanz erfaßt ist.

PASSIVA

Die *Einlagen* von Kunden und Kreditinstituten einschließlich Konzernunternehmen erreichten Ende 1958 den Gesamtbetrag von DM 43,6 Mio in der folgenden Entwicklung:

in Mio DM					
1953	1954	1955	1956	1957	1958
5,4	9,0	11,1	18,0	34,3	43,6

Bei den in den Berichtsjahren *aufgenommenen Geldern* handelt es sich zumeist um kurzfristige Kredite, die wir unseren Geschäftsfreunden bei Korrespondenten im Ausland zur Verfügung stellen.

Während der Berichtsjahre haben wir *eigene Akzepte* nur in geringem Maße begeben. Ende 1958 hielten wir die in Höhe von DM 5,5 Mio gegebenen Akzepte ausschließlich in unserem Bestand.

Die *Rückstellungen* sind von DM 2,06 Mio Ende 1953 auf DM 3,29 Mio Ende 1958 angestiegen. Ende 1958 beziehen sie sich auf Pensionsverpflichtungen (DM 1,7 Mio), auf die Abführungspflicht gemäß § 51 UEG (DM 0,41 Mio) und ferner auf Steuern, Abschlußvergütungen, Prüfungskosten und dergl.

Unter *Wertberichtigungen* sind die von der Bankenaufsichtsbehörde vorgeschriebenen Sammelwertberichtigungen ausgewiesen.

Der Rückgang der *sonstigen Passiva* (1953 DM 2,4 Mio, 1958 DM 0,1 Mio) erklärt sich daraus, daß die alten Verbindlichkeiten in fremder Währung nach Regulierung der größeren Posten seit 1954 unter den Einlagen erscheinen.

Die ausgewiesenen *Eventual-Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen* (Ende 1958 DM 16,46 Mio) enthalten gemäß den behördlichen Richtlinien seit 1957 auch die Haftung aus Akkreditiven. Die Bürgschaftsverpflichtungen bestehen zu einem erheblichen Teil gegenüber Konzernunternehmen.

AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE

Entsprechend den ständig angewachsenen Geschäftsumsätzen haben sich die jährlichen Aufwendungen von DM 1,24 Mio (1953) auf DM 3,47 Mio (1958) erhöht. Davon entfallen auf *Personal-Aufwendungen* DM 0,27 Mio (1953) gegenüber DM 1,51 Mio (1958).

In ähnlicher Weise stiegen die sonstigen Handlungskosten von rund DM 138 000 (1953) auf rund DM 733 000 (1958). In den Handlungskosten, die im Jahre 1957 mit einem noch höheren Betrag (rund DM 870 000) ausgewiesen werden, sind auch Ausbaurkosten für das Geschäftsgebäude eingeschlossen.

Die Aufwendungen für *Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen* betreffen Abschreibungen auf Bankgebäude und Geschäftseinrichtungen, Wertberichtigungen für Außenstände und Rückstellungen für die Abführungspflicht gemäß § 51 UEG.

Die *Erträge aus Zinsen und Diskont* sind, der allgemeinen Geschäftsausdehnung folgend, ebenfalls angestiegen (von rund DM 458 000 in 1953 auf rund DM 1 565 000 in 1958); sie decken jedoch im wesentlichen nur die Personalkosten einschließlich der Aufwendungen für soziale Zwecke und der Pensionsanforderungen. Zur Deckung aller übrigen Kosten mußten daher die Provisions- und sonstigen Erträge einschließlich der im Jahre 1953 mit rund DM 458 000 vereinnahmten freien Rücklage herangezogen werden.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes einschließlich Ruhegehälter und Versorgungs der Hinterbliebenen betragen für die Jahre:

1953	DM 87 808,—	1954	DM 97 908,—	1955	DM 111 430,—
1956	DM 168 884,—	1957	DM 180 901,—	1958	DM 145 342,—

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen für die Jahre:

1956	DM 27 500,—	1957	DM 27 500,—	1958	DM 27 500,—
------	-------------	------	-------------	------	-------------

Für die vorhergehenden Jahre sind auf Grund des Verzichts des Aufsichtsrats keine Vergütungen von uns geleistet worden.

BERLIN-HAMBURG, im Mai 1959

DER VORSTAND

Feske

Wolff

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

über die Geschäftsjahre 1953 bis 1958

Der Aufsichtsrat hat sich durch den Vorstand über die Geschäftsentwicklung und über die wichtigen Einzelvorgänge unterrichten lassen und die auf Grund gesetzlicher Vorschriften zur Prüfung und Genehmigung vorgelegten Geschäftsvorfälle behandelt.

Die vorliegenden Jahresabschlüsse 1953 bis 1958 und der Geschäftsbericht des Vorstandes sind von der durch den Aufsichtsrat als Abschlußprüfer bestimmten Deutschen Treuhand-Aktiengesellschaft, Berlin-Düsseldorf, geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern und den gesetzlichen Vorschriften übereinstimmend befunden worden. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Die Erteilung des Prüfungsauftrages an die Prüfungsgesellschaft bedarf nach § 15 des ersten DM-Bilanzergänzungsgesetzes noch der Bestätigung durch die Hauptversammlung.

Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis des Abschlußprüfers und vom Bericht des Vorstandes zustimmend Kenntnis genommen und überläßt die Feststellung der Jahresabschlüsse der Hauptversammlung.

Zum ordentlichen Mitglied des Vorstandes hat der Aufsichtsrat berufen:

Herrn HANS JOACHIM WOLFF am 17. 7. 1956.

Aus dem Vorstand sind ausgeschieden die Herren

ALFRED RUSSELL

in den Ruhestand getreten 31. 12. 1955,

WALTER CZECH

† 30. 8. 1957.

Mit Beendigung der Hauptversammlung erlischt das Mandat aller bisherigen Mitglieder des Aufsichtsrats. Eine Neuwahl des Aufsichtsrats nach Maßgabe der neuen Satzung ist daher durch die Hauptversammlung vorzunehmen.

Im Juni 1959

DER AUFSICHTSRAT

Oswald Rösler
stellv. Vorsitzter

	DM	DM
Kassenbestand		1 697,05
Landeszentralbankguthaben		12 995,51
Postscheckguthaben		6 031,07
Guthaben bei Kreditinstituten (Nostroguthaben)		
a) täglich fällig	642 485,53	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von weniger als 3 Monaten	—,—	
c) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr	—,—	642 485,53
Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendscheine . .		16 628,59
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder		1,—
Wertpapiere		
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	80 502,—	
b) sonstige verzinsliche Wertpapiere	281 356,20	
c) börsengängige Dividendenwerte	93 100,—	
d) sonstige Wertpapiere	130 676,88	585 635,08
darunter: beleihbar bei einer Landeszentralbank DM		
Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand	303 317,70	6 974 423,79
Debitoren		
a) Kreditinstitute	1 341 871,53	
b) sonstige	889 246,15	2 231 117,68
Beteiligungen		2,—
darunter: an Kreditinstituten DM	1,—	
Grundstücke und Gebäude		
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende	—,—	
b) sonstige	—,—	—,—
Betriebs- und Geschäftsausstattung		3 628,28
Sonstige Aktiva		4 338 257,59
Rechnungsabgrenzungsposten		7 163,53
SUMME DER AKTIVA		14 820 066,70

In den Aktiven und in den Rückgriffsforderungen aus Bürgschaften und Indossamentsverbindlichkeiten sind enthalten:

a) Forderungen an Konzernunternehmen	—,—
b) Forderungen an Mitglieder des Vorstandes, an Geschäftsführer und an andere im § 14 Abs. 1 und 3 KWG genannte Personen sowie an Unternehmen, bei denen ein Geschäftsleiter oder ein Mitglied des Verwaltungsträgers des Kreditinstituts Inhaber oder persönlich haftender Gesellschafter ist	—,—

BERLIN-HAMBURG, im Mai 1959

DEUTSCHE UEBERSEEISCHE BANK
Feske Wolff

	DM	DM	DM
Einlagen			
a) Sichteinlagen von			
aa) Kreditinstituten	—,—		
bb) sonstigen Einlegern	268 751,62	268 751,62	
b) Befristete Einlagen von			
aa) Kreditinstituten	—,—		
bb) sonstigen Einlegern	14 775,90	14 775,90	
darunter: mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr DM			14 775,90
c) Spareinlagen			
aa) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	—,—		
bb) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist	—,—	—,—	283 527,52
Aufgenommene Gelder (Nostroverpflichtungen)			286 385,54
darunter:			
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr DM			—,—
Eigene Akzepte und Solawechsel		—,—	
abzüglich eigener Bestand		—,—	—,—
Grundkapital			9 000 000,—
Rücklagen nach § 11 KWG			
a) gesetzliche Rücklagen		900 000,—	
b) sonstige		—,—	900 000,—
Sonstige Rücklagen			458 038,63
Rückstellungen			1 406 853,42
Wertberichtigungen			—,—
Sonstige Passiva			2 468 331,55
Rechnungsabgrenzungsposten			16 930,04
SUMME DER PASSIVA			14 820 066,70

Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen

Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	—,—
In den Passiven sind enthalten: Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen	—,—

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Eröffnungsbilanz in Deutscher Mark und der Bericht des Vorstandes, soweit er die Eröffnungsbilanz und die Vorschläge für die Neufestsetzung der Kapitalverhältnisse erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

DÜSSELDORF, den 13. Mai 1959

DEUTSCHE TREUHAND-GESELLSCHAFT
Herlan ppa. Dr. Kann
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

DEUTSCHE UEBERSEEISCHE BANK

AKTIVA

	DM	DM
Kassenbestand		13 534,38
Landeszentralbankguthaben		148 744,03
Postscheckguthaben		19 267,64
Guthaben bei Kreditinstituten (Nostroguthaben)		
a) täglich fällig	1 237 255,19	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von weniger als 3 Monaten	—,—	
c) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr	2 367 507,83	3 604 763,02
Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendscheine . .		614,30
Schecks		—,—
Wechsel		936 185,02
darunter:		
a) zentralbankfähige Wechsel DM	901 955,87	
b) eigene Ziehungen DM	—,—	
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder		1,—
Wertpapiere		
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	228 214,50	
b) sonstige verzinsliche Wertpapiere	292 906,34	
c) börsengängige Dividendenwerte	93 100,—	
d) sonstige Wertpapiere	130 676,88	744 897,72
darunter: beleihbar bei einer Landeszentralbank DM	440 993,40	
Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand		6 974 423,79
Debitoren		
a) Kreditinstitute	2 357 212,48	
b) sonstige	3 006 556,61	5 363 769,09
Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)		35 000,—
Beteiligungen		2,—
darunter: an Kreditinstituten DM	1,—	
Grundstücke und Gebäude		
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende	—,—	—,—
b) sonstige	—,—	81 000,—
Betriebs- und Geschäftsausstattung		2 142 083,—
Sonstige Aktiva		4 201,44
Rechnungsabgrenzungsposten		
SUMME DER AKTIVA		20 068 486,43

In den Aktiven und in den Rückgriffsforderungen aus Bürgschaften und Indossamentsverbindlichkeiten sind enthalten:

- a) Forderungen an Konzernunternehmen
- b) Forderungen an Mitglieder des Vorstandes, an Geschäftsführer und an andere im § 14 Abs. 1 und 3 KWG genannte Personen sowie an Unternehmen, bei denen ein Geschäftsleiter oder ein Mitglied des Verwaltungsträgers des Kreditinstituts Inhaber oder persönlich haftender Gesellschafter ist

14 117,16

JAHRESBILANZ zum 31. Dezember 1953

PASSIVA

	DM	DM	DM
Einlagen			
a) Sichteinlagen von			
aa) Kreditinstituten	3 550 062,70		
bb) sonstigen Einlegern	1 812 496,45	5 362 559,15	
b) Befristete Einlagen von			
aa) Kreditinstituten	—,—		
bb) sonstigen Einlegern	3 531,05	3 531,05	
darunter: mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr DM	—,—		
c) Spareinlagen			
aa) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	90,90		
bb) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist	9 001,—	9 091,90	5 375 182,10
Aufgenommene Gelder (Nostroverpflichtungen)			151 770,10
darunter:			
a) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr DM	—,—		
b) von der Kundschaft bei Dritten			
benutzte Kredite DM			151 770,10
Eigene Akzepte und Solawechsel		83 000,—	—,—
abzüglich eigener Bestand		83 000,—	35 000,—
Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)			9 000 000,—
Grundkapital			
Rücklagen nach § 11 KWG			
a) gesetzliche Rücklagen		900 000,—	
b) sonstige		—,—	900 000,—
Rückstellungen			2 064 270,70
Wertberichtigungen			63 260,49
Sonstige Passiva			2 400 786,97
Rechnungsabgrenzungsposten			
a) aus Teilzahlungsfinanzierungsgeschäften		—,—	
b) sonstige		78 216,07	78 216,07
SUMME DER PASSIVA			20 068 486,43

Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen

384 412,54

Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln

—,—

In den Passiven sind enthalten: Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen

—,—

DEUTSCHE UEBERSEEISCHE BANK

AKTIVA

	DM	DM
Kassenbestand		40 041,46
Landeszentralbankguthaben		564 153,01
Postscheckguthaben		6 384,17
Guthaben bei Kreditinstituten (Nostroguthaben)		
a) täglich fällig	4 617 969,58	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von weniger als 3 Monaten	—,—	
c) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr	214 652,60	4 832 622,18
Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendscheine . .		1,—
Schecks		—,—
Wechsel		1 057 979,86
darunter:		
a) zentralbankfähige Wechsel DM	999 203,55	
b) eigene Ziehungen DM	—,—	
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder		1,—
Wertpapiere		
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	206 614,50	
b) sonstige verzinsliche Wertpapiere	311 143,10	
c) börsengängige Dividendenwerte	—,—	
d) sonstige Wertpapiere	130 676,88	648 434,48
darunter: beleihbar bei einer Landeszentralbank DM	462 836,60	
Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand		7 032 634,62
Debitoren		
a) Kreditinstitute	4 151 985,07	
b) sonstige	3 782 062,59	7 934 047,66
Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)		35 000,—
Beteiligungen		2,—
darunter: an Kreditinstituten DM	1,—	
Grundstücke und Gebäude		
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende	—,—	
b) sonstige	—,—	
Betriebs- und Geschäftsausstattung		90 468,80
Sonstige Aktiva		1 047 156,28
Rechnungsabgrenzungsposten		9 000,—
SUMME DER AKTIVA		23 297 926,52

In den Aktiven und in den Rückgriffsforderungen aus Bürgschaften und Indossamentsverbindlichkeiten sind enthalten:

a) Forderungen an Konzernunternehmen	—,—
b) Forderungen an Mitglieder des Vorstandes, an Geschäftsführer und an andere im § 14 Abs. 1 und 3 KWG genannte Personen sowie an Unternehmen, bei denen ein Geschäftsleiter oder ein Mitglied des Verwaltungsträgers des Kreditinstituts Inhaber oder persönlich haftender Gesellschafter ist	35 774,29

JAHRESBILANZ zum 31. Dezember 1954

PASSIVA

	DM	DM	DM
Einlagen			
a) Sichteinlagen von			
aa) Kreditinstituten	5 025 355,72		
bb) sonstigen Einlegern	3 681 736,54	8 707 092,26	
b) Befristete Einlagen von			
aa) Kreditinstituten	—,—		
bb) sonstigen Einlegern	181 000,—	181 000,—	
darunter: mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr DM	70 000,—		
c) Spareinlagen			
aa) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	17 324,75		
bb) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist	71 456,—	88 780,75	
Aufgenommene Gelder (Nostroverpflichtungen)			8 976 873,01
darunter:			86 631,82
a) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr DM	—,—		
b) von der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite DM	86 631,82		
Eigene Akzepte und Solawechsel		6 148 262,94	
abzüglich eigener Bestand		4 582 513,97	1 565 748,97
Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)			35 000,—
Grundkapital			9 000 000,—
Rücklagen nach § 11 KWG			
a) gesetzliche Rücklagen		900 000,—	
b) sonstige		—,—	900 000,—
Rückstellungen			2 439 674,07
Wertberichtigungen			109 251,42
Sonstige Passiva			68 582,46
Rechnungsabgrenzungsposten			
a) aus Teilzahlungsfinanzierungsgeschäften		—,—	
b) sonstige		116 164,77	116 164,77
SUMME DER PASSIVA			23 297 926,52

Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen

Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	965 268,10
In den Passiven sind enthalten: Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen	3 185 880,10
	—,—

AUFWENDUNGEN

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	DM
Personalaufwendungen	452 081,99
Aufwendungen für soziale Zwecke, Wohlfahrtseinrichtungen und Pensionen	210 750,88
Sonstige Handlungskosten	248 930,19
Steuern und steuerähnliche Abgaben	160 225,72
Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen	206 128,20
	<u>1 278 116,98</u>

BERLIN — HAMBURG, im Mai 1959

DEUTSCHE UEBERSEEISCHE BANK

*Feske**Wolff*

für das Geschäftsjahr 1954

ERTRÄGE

	DM
Zinsen und Diskont	587 664,16
Provisionen, Gebühren und sonstige Erträge	690 452,82
	<u>1 278 116,98</u>

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

DÜSSELDORF, den 1. Juni 1959

DEUTSCHE TREUHAND-GESELLSCHAFT

Herlan
Wirtschaftsprüfer*ppa. Dr. Kann*
Wirtschaftsprüfer

DEUTSCHE UEBERSEEISCHE BANK

AKTIVA

	DM	DM
Kassenbestand		57 991,57
Landeszentralbankguthaben		882 559,27
Postscheckguthaben		40 769,98
Guthaben bei Kreditinstituten (Nostroguthaben)		
a) täglich fällig	1 780 900,06	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von weniger als 3 Monaten	—,—	
c) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr	—,—	1 780 900,06
Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine . .		1,—
Schecks		20 305,36
Wechsel		1 568 836,84
darunter:		
a) zentralbankfähige Wechsel DM	1 424 380,03	
b) eigene Ziehungen DM	—,—	
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder		1,—
Wertpapiere		
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	187 002,—	
b) sonstige verzinsliche Wertpapiere	331 555,80	
c) börsengängige Dividendenwerte	223,—	
d) sonstige Wertpapiere	130 676,88	649 457,68
darunter: beleihbar bei einer Landeszentralbank DM	503 214,80	
Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand		7 174 454,39
Deckungsforderungen nach WAG § 11	—,—	
Deckungsforderungen nach ASpG § 19	4 145,60	4 145,60
darunter: aufgelaufene Zinsen DM	—,—	
Debitoren		
a) Kreditinstitute	3 215 569,72	
b) sonstige	8 257 975,19	11 473 544,91
Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)		35 000,—
Beteiligungen		2,—
darunter: an Kreditinstituten DM	1,—	
Grundstücke und Gebäude		
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende	887 000,—	887 000,—
b) sonstige	—,—	96 042,08
Betriebs- und Geschäftsausstattung		84 851,76
Sonstige Aktiva		3 000,—
Rechnungsabgrenzungsposten		
SUMME DER AKTIVA		24 758 863,50

In den Aktiven und in den Rückgriffsforderungen aus Bürgschaften und Indossamentsverbindlichkeiten sind enthalten:

- a) Forderungen an Konzernunternehmen: —,—
- b) Forderungen an Mitglieder des Vorstandes, an Geschäftsführer und an andere im § 14 Abs. 1 und 3 KWG genannte Personen, sowie an Unternehmen, bei denen ein Geschäftsleiter oder ein Mitglied des Verwaltungsträgers des Kreditinstituts Inhaber oder persönlich haftender Gesellschafter ist 65 525,98

JAHRESBILANZ zum 31. Dezember 1955

PASSIVA

	DM	DM	DM
Einlagen			
a) Sichteinlagen von			
aa) Kreditinstituten	4 173 592,91		
bb) sonstigen Einlegern	6 498 216,75	10 671 809,66	
b) Befristete Einlagen von			
aa) Kreditinstituten	—,—		
bb) sonstigen Einlegern	263 170,14	263 170,14	
darunter: mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr DM	162 170,14		
c) Spareinlagen			
aa) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	65 786,27		
bb) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist	68 094,71	133 880,98	11 068 860,78
Aufgenommene Gelder (Nostroverpflichtungen)			29 438,03
darunter:			
a) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr DM	—,—		
b) von der Kundschaft bei Dritten			
benutzte Kredite DM	—,—		
Eigene Akzepte und Solawechsel		740 670,08	640 128,75
abzüglich eigener Bestand		100 541,33	35 000,—
Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)			9 000 000,—
Grundkapital			
Rücklagen nach § 11 KWG			
a) gesetzliche Rücklagen		900 000,—	900 000,—
b) sonstige		—,—	2 504 430,63
Rückstellungen			370 102,27
Wertberichtigungen			68 582,46
Sonstige Passiva			
Rechnungsabgrenzungsposten			
a) aus Teilzahlungsfinanzierungsgeschäften		—,—	
b) sonstige		142 320,58	142 320,58
SUMME DER PASSIVA			24 758 863,50

Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen 918 178,79

Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln 15 170 778,70

In den Passiven sind enthalten: Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen —,—

	DM
Personalaufwendungen	683 537,71
Aufwendungen für soziale Zwecke, Wohlfahrtseinrichtungen und Pensionen	139 172,81
Sonstige Handlungskosten	360 047,24
Steuern und steuerähnliche Abgaben	170 747,80
Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen	<u>457 057,76</u>
	<u>1 810 563,32</u>

BERLIN — HAMBURG, im Mai 1959

DEUTSCHE UEBERSEEISCHE BANK

Feske Wolff

	DM
Zinsen und Diskont	771 781,80
Provisionen, Gebühren und sonstige Erträge	<u>1 038 781,52</u>
	<u>1 810 563,32</u>

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

DÜSSELDORF, den 1. Juni 1959

DEUTSCHE TREUHAND-GESELLSCHAFT

Herlan ppa. Dr. Kann
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

DEUTSCHE UEBERSEEISCHE BANK

AKTIVA

	DM	DM
Kassenbestand		107 744,08
Landeszentralbankguthaben		1 593 902,97
Postscheckguthaben		35 712,04
Guthaben bei Kreditinstituten (Nostroguthaben)		
a) täglich fällig	992 552,30	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von weniger als 3 Monaten	—,—	
c) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr	—,—	992 552,30
Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendscheine		1,—
Schecks		29 139,25
Wechsel		3 598 187,78
darunter:		
a) zentralbankfähige Wechsel DM	3 227 938,53	
b) eigene Ziehungen DM	—,—	
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder		1,—
Wertpapiere		
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	190 502,—	
b) sonstige verzinsliche Wertpapiere	123 502,55	
c) börsengängige Dividendenwerte	46 151,53	
d) sonstige Wertpapiere	99 115,48	459 271,56
darunter: beleihbar bei einer Landeszentralbank DM	199 672,—	
Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand		7 184 031,89
Deckungsforderungen nach WAG § 11	—,—	
Deckungsforderungen nach ASpG § 19	4 274,20	4 274,20
darunter: aufgelaufene Zinsen DM	—,—	
Debitoren		
a) Kreditinstitute	5 598 384,81	19 099 130,99
b) sonstige	13 500 746,18	35 000,—
Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)		67 825,57
Beteiligungen		
darunter: an Kreditinstituten DM	67 824,57	
Grundstücke und Gebäude		
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende	1 100 000,—	1 100 000,—
b) sonstige	—,—	156 752,07
Betriebs- und Geschäftsausstattung		102 796,09
Sonstige Aktiva		6 327,26
Rechnungsabgrenzungsposten		
SUMME DER AKTIVA		34 572 650,05

In den Aktiven und in den Rückgriffsforderungen aus Bürgschaften und Indossamentsverbindlichkeiten sind enthalten:

a) Forderungen an Konzernunternehmen	—,—
b) Forderungen an Mitglieder des Vorstandes, an Geschäftsführer und an andere im § 14 Abs. 1 und 3 KWG genannte Personen, sowie an Unternehmen, bei denen ein Geschäftsleiter oder ein Mitglied des Verwaltungsträgers des Kreditinstituts Inhaber oder persönlich haftender Gesellschafter ist	62 554,62

JAHRESBILANZ zum 31. Dezember 1956

PASSIVA

	DM	DM	DM
Einlagen			
a) Sichteinlagen von			
aa) Kreditinstituten	11 004 105,68		
bb) sonstigen Einlegern	5 120 184,20	16 124 289,88	
b) Befristete Einlagen von			
aa) Kreditinstituten	500 000,—		
bb) sonstigen Einlegern	935 104,50	1 435 104,50	
darunter: mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr DM	235 104,50		
c) Spareinlagen			
aa) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	139 938,51		
bb) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist	290 937,51	430 876,02	17 990 270,40
Aufgenommene Gelder (Nostroverpflichtungen)			723 803,67
darunter:			
a) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr DM	—,—		
b) von der Kundschaft bei Dritten			
benutzte Kredite DM	163 820,97		
Eigene Akzepte und Solawechsel		2 592 697,08	
abzüglich eigener Bestand		114 533,10	2 478 163,98
Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)			35 000,—
Grundkapital			9 000 000,—
Rücklagen nach § 11 KWG			
a) gesetzliche Rücklagen		900 000,—	
b) sonstige		—,—	900 000,—
Rückstellungen			2 711 381,56
Wertberichtigungen			455 178,84
Sonstige Passiva			86 668,96
Rechnungsabgrenzungsposten			
a) aus Teilzahlungsfinanzierungsgeschäften		—,—	
b) sonstige		192 182,64	192 182,64
SUMME DER PASSIVA			34 572 650,05

Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen

7 701 495,51
4 066 304,43
—,—

In den Passiven sind enthalten: Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

AUFWENDUNGEN

	DM
Personalaufwendungen	982 333,93
Aufwendungen für soziale Zwecke, Wohlfahrtseinrichtungen und Pensionen	237 952,58
Sonstige Handlungskosten	450 630,30
Steuern und steuerähnliche Abgaben	174 886,40
Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen	506 627,56
	2 352 430,77

BERLIN — HAMBURG, im Mai 1959

DEUTSCHE UEBERSEEISCHE BANK

Feske *Wolff*

für das Geschäftsjahr 1956

ERTRÄGE

	DM
Zinsen und Diskont	1 173 378,07
Provisionen, Gebühren und sonstige Erträge	1 179 052,70
	2 352 430,77

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

DÜSSELDORF, den 1. Juni 1959

DEUTSCHE TREUHAND-GESELLSCHAFT

Herlan *ppa. Dr. Kann*
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

DEUTSCHE UEBERSEEISCHE BANK

AKTIVA

	DM	DM
Kassenbestand		125 872,98
Landeszentralbankguthaben		3 625 231,36
Postscheckguthaben		23 700,16
Guthaben bei Kreditinstituten (<i>Nostroguthaben</i>)		
a) täglich fällig	1 718 737,78	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von weniger als 3 Monaten	—,—	
c) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr	—,—	1 718 737,78
Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendscheine . .		1,—
Schecks		27 427,73
Wechsel		11 941 843,68
darunter:		
a) zentralbankfähige Wechsel DM	6 454 992,86	
b) eigene Ziehungen DM	—,—	
Wertpapiere		
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	1,—	
b) sonstige verzinsliche Wertpapiere	49 057,—	
c) börsengängige Dividendenwerte	5 960,—	
d) sonstige Wertpapiere	93 600,61	148 618,61
darunter: beleihbar bei einer Landeszentralbank DM	46 242,—	
Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand		7 193 775,05
Deckungsforderungen nach WAG § 11	—,—	
Deckungsforderungen nach ASpG § 19	5 179,30	5 179,30
darunter: aufgelaufene Zinsen DM	—,—	
Debitoren		
a) Kreditinstitute	7 126 527,58	
b) sonstige	14 366 412,47	21 492 940,05
Langfristige Ausleihungen		
a) gegen Grundpfandrechte	4 000,—	
b) gegen Kommunaldeckung	—,—	
c) sonstige	—,—	4 000,—
Durchlaufende Kredite (<i>nur Treuhandgeschäfte</i>)		35 000,—
Beteiligungen		1 082 138,61
darunter: an Kreditinstituten DM	1 082 137,61	
Grundstücke und Gebäude		
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende	1 250 000,—	
b) sonstige	—,—	1 250 000,—
Betriebs- und Geschäftsausstattung		134 965,06
Sonstige Aktiva		77 891,14
Rechnungsabgrenzungsposten		3 583,75
SUMME DER AKTIVA		48 890 906,26

In den Aktiven und in den Rückgriffsforderungen aus Bürgschaften und Indossamentsverbindlichkeiten sind enthalten:

a) Forderungen an Konzernunternehmen	5 021 944,92
b) Forderungen an Mitglieder des Vorstandes, an Geschäftsführer und an andere im § 14 Abs. 1 und 3 KWG genannte Personen, sowie an Unternehmen, bei denen ein Geschäftsleiter oder ein Mitglied des Verwaltungsträgers des Kreditinstituts Inhaber oder persönlich haftender Gesellschafter ist	56 253,49

JAHRESBILANZ zum 31. Dezember 1957

PASSIVA

	DM	DM	DM
Einlagen			
a) Sichteinlagen von			
aa) Kreditinstituten	18 515 416,92		
bb) sonstigen Einlegern	10 325 455,25	28 840 872,17	
b) Befristete Einlagen von			
aa) Kreditinstituten	4 400 000,—		
bb) sonstigen Einlegern	530 958,23	4 930 958,23	
darunter: mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr DM	3 973 443,54		
c) Spareinlagen			
aa) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	230 794,02		
bb) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist	311 370,90	542 164,92	34 313 995,32
Aufgenommene Gelder (<i>Nostroverpflichtungen</i>)			80 255,58
darunter:			
a) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr DM	—,—		
b) von der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite DM	80 255,58		
Eigene Akzepte und Solawechsel		1 431 540,86	
abzüglich eigener Bestand		699 416,76	732 124,10
Durchlaufende Kredite (<i>nur Treuhandgeschäfte</i>)			35 000,—
Grundkapital			9 000 000,—
Rücklagen nach § 11 KWG			
a) gesetzliche Rücklagen		900 000,—	
b) sonstige		—,—	900 000,—
Rückstellungen			3 153 550,01
Wertberichtigungen			565 205,11
Sonstige Passiva			90 503,07
Rechnungsabgrenzungsposten			
a) aus Teilzahlungsfinanzierungsgeschäften		—,—	
b) sonstige		20 273,07	20 273,07
SUMME DER PASSIVA			48 890 906,26

Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen

Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln

In den Passiven sind enthalten: *Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen (einschließlich der Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Indossamentsverbindlichkeiten)* . .

	15 857 154,93
	5 149 307,43
	19 331 493,28

AUFWENDUNGEN

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	DM
Personalaufwendungen	1 227 044,57
Aufwendungen für soziale Zwecke, Wohlfahrtseinrichtungen und Pensionen	268 118,40
Sonstige Handlungskosten	870 228,43
Steuern und steuerähnliche Abgaben	185 875,98
Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen	719 294,71
	<u>3 270 562,09</u>

BERLIN — HAMBURG, im Mai 1959

DEUTSCHE UEBERSEEISCHE BANK

Feske *Wolff*

für das Geschäftsjahr 1957

ERTRÄGE

	DM
Zinsen und Diskont	1 468 452,14
Provisionen, Gebühren und sonstige Erträge	1 802 109,95
	<u>3 270 562,09</u>

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

DÜSSELDORF, den 1. Juni 1959

DEUTSCHE TREUHAND-GESELLSCHAFT

Herlan *ppa. Dr. Kann*
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

	DM	DM
Kassenbestand		117 122,16
Landeszentralbankguthaben		4 676 843,77
Postscheckguthaben		38 197,57
Guthaben bei Kreditinstituten (Nostro Guthaben)		
a) täglich fällig	2 094 393,66	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von weniger als 3 Monaten	—,—	
c) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr	—,—	2 094 393,66
Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine . .		1,—
Schecks		25 474,17
Wechsel		12 649 395,25
darunter:		
a) bundesbankfähige Wechsel DM	6 482 224,72	
b) eigene Ziehungen DM	—,—	
Wertpapiere		
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	1,—	
b) sonstige verzinsliche Wertpapiere	129 419,23	
c) börsengängige Dividendenwerte	—,—	
d) sonstige Wertpapiere	90 893,84	220 314,07
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank DM	46 242,—	
Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand		7 187 407,68
Deckungsforderungen nach WAG § 11	—,—	
Deckungsforderungen nach ASpG § 19	5 013,57	5 013,57
darunter: aufgelaufene Zinsen DM	—,—	
Debitoren		
a) Kreditinstitute	10 807 451,78	
b) sonstige	15 807 574,30	26 615 026,08
Langfristige Ausleihungen		
a) gegen Grundpfandrechte	3 867,08	
b) gegen Kommunaldeckung	—,—	
c) sonstige	—,—	3 867,08
Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)		35 000,—
Beteiligungen		2 094 657,25
darunter: an Kreditinstituten DM	2 094 657,25	
Grundstücke und Gebäude		
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende	1 200 000,—	
b) sonstige	—,—	1 200 000,—
Betriebs- und Geschäftsausstattung		219 539,28
Sonstige Aktiva		627 850,92
Rechnungsabgrenzungsposten		9 764,65
SUMME DER AKTIVA		57 819 869,16

In den Aktiven und in den Rückgriffsforderungen aus Bürgschaften und Indossamentsverbindlichkeiten sind enthalten

a) Forderungen an Konzernunternehmen	2 913 735,02
b) Forderungen an Mitglieder des Vorstandes, an Geschäftsführer und an andere im § 14 Abs. 1 und 3 KWG genannte Personen, sowie an Unternehmen, bei denen ein Geschäftsleiter oder ein Mitglied des Verwaltungsträgers des Kreditinstituts Inhaber oder persönlich haftender Gesellschafter ist	33 767,29

	DM	DM	DM
Einlagen			
a) Sichteinlagen von			
aa) Kreditinstituten	26 071 681,40		
bb) sonstigen Einlegern	13 172 434,85	39 244 116,25	
b) Befristete Einlagen von			
aa) Kreditinstituten	3 000 000,—		
bb) sonstigen Einlegern	638 586,67	3 638 586,67	
darunter: mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr DM	1 608 586,67		
c) Spareinlagen			
aa) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	357 100,58		
bb) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist	358 518,19	715 618,77	43 598 321,69
Aufgenommene Gelder (Nostroverpflichtungen)			266 081,69
darunter:			
a) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr DM	—,—		
b) von der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite DM	266 081,69		
Eigene Akzepte und Solawechsel		5 512 082,81	—,—
abzüglich eigener Bestand		5 512 082,81	—,—
Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)			35 000,—
Grundkapital			9 000 000,—
Rücklagen nach § 11 KWG			
a) gesetzliche Rücklagen		900 000,—	
b) sonstige		—,—	900 000,—
Rückstellungen			3 285 410,80
Wertberichtigungen			578 724,03
Sonstige Passiva			102 161,33
Rechnungsabgrenzungsposten			
a) aus Teilzahlungsfinanzierungsgeschäften		—,—	
b) sonstige		54 169,62	54 169,62
SUMME DER PASSIVA			57 819 869,16

Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen 16 459 175,34
 Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln 575 153,94
 In den Passiven sind enthalten: Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen (einschließlich der Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Indossamentsverbindlichkeiten) 25 494 379,45

AUFWENDUNGEN

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	DM
Personalaufwendungen	1 509 182,43
Aufwendungen für soziale Zwecke, Wohlfahrtseinrichtungen und Pensionen	227 769,24
Sonstige Handlungskosten	732 963,59
Steuern und steuerähnliche Abgaben	268 353,63
Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen	<u>731 576,56</u>
	<u>3 469 845,45</u>

BERLIN — HAMBURG, im Mai 1959

DEUTSCHE UEBERSEEISCHE BANK

Feske Wolff

für das Geschäftsjahr 1958

ERTRÄGE

	DM
Zinsen und Diskont	1 564 645,15
Provisionen, Gebühren und sonstige Erträge	<u>1 905 200,30</u>
	<u>3 469 845,45</u>

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

DÜSSELDORF, den 1. Juni 1959

DEUTSCHE TREUHAND-GESELLSCHAFT

Herlan ppa. Dr. Kann
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer